

20. 3. 1955; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Eisenberg; Kürschner 1932; Wininger; R. Specht, Krit. Skizzenbuch, 1900, S. 143-47; O. Rauscher, Der Bauernfeldpreis, in: Jb. der Grillparzer-Ges. 34, 1937.

Herzfeld Victor von, Geiger und Komponist. * Preßburg (Slowakei), 8. 10. 1856; † Budapest, 20. 2. 1920. Stud. 1875-79 an der Univ. Wien Jus, gleichzeitig am Konservatorium; 1880 beendete er sein Musikstud., nachdem er den 1. Preis für Komposition und Violinspiel erhalten hatte. 1884 wurde H. der Beethoven-Preis der Ges. der Musikfreunde verliehen. Dann stud. er noch in Berlin bei E. Grell, ging 1886 nach Budapest, wurde Prof. an der Landes-Akad. für Musik und Sekundarius des Hubay-Popper-Quartetts. W.: Orchesterwerke; Kammermusik. L.: Riemann.

Herzfelder Henriette, Schriftstellerin. * Wrg., 16. 4. 1865; † Wien, 14. 6. 1927. Hrsg. der Z. des Bundes österr. Frauenver. „Der Bund“ (1905-18), in der sie zahlreiche Aufsätze veröffentlichte; Sekretärin der Zentralstelle für Kinderschutz und Jugendfürsorge und Redakteurin der Z. der Zentralstelle; setzte sich besonders für ein Jugendfürsorgegesetz ein. Im Vorstand des Frauenstimmrechtskomitees und Redakteurin der „Z. für Frauenstimmrecht“ (1911-18), Leiterin der Pressekomm. des Bundes österr. Frauenver. und Vorstandsmitgl., verfaßte sie zahlreiche Aufsätze über Frauen- und Jugendprobleme. L.: Frauenbewegung, Frauenbildung, Frauenarbeit in Österr., hrsg. im Auftrag des Bundes österr. Frauenver., 1930.

Herzig Josef, Chemiker. * Sanok (Galizien), 25. 9. 1853; † Wien, 4. 7. 1924. Stud. an den Univ. Berlin, Heidelberg (bei Bunsen) und Wien, 1881 Dr. phil. und Ass. am I. Chem. Universitätslaboratorium bei Barth (s. d.), 1887 Priv. Doz. der Chemie an der Univ. Wien, 1897 ao., 1913 o. Prof. ebenda. Erhielt 1902 einen endgültigen Lehrauftrag für pharmazeut. Chemie. H. widmete sich der in Österr. seit Rochleder und Hlasiwetz so erfolgreich gepflegten Erforschung der Naturstoffe auf analyt. Wege. Seine Arbeiten, in welchen von der Methode des Schutzes der Hydroxylgruppen durch Alkylierung weitgehend Gebrauch gemacht wurde, lieferten wesentliche Beiträge zur Aufklärung der Konstitution bestimmter Pflanzenfarbstoffe aus der Gruppe der Flavonole (Quercetin, Fisetin, Rhamnetin

u. a.), der Farbstoffe des Rot- und Blauholzes und gewisser künstlicher Farbstoffe (Galloflavin, Purpuroflavin). Durch Anwendung von Alkylierungsmethoden gelang ihm auch der Nachweis der bis dahin nur in vereinzelten Fällen bekannten Tautomerie bestimmter Phenole. Wichtig für die Konstitutionsaufklärung war die von ihm (mit H. Meyer) entwickelte Methode der Methyylimidbestimmungen. H., korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, erhielt 1902 den Lieben-Preis.

W.: Methoxyl und Methyylimidbestimmungen, in: E. Abderhalden, Hdb. der biolog. Arbeitsmethoden, 1934; Stud. über Quercitrin und Quercetin und seine Derivate, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 89/2, 1884, Bd. 92/2, 1885, Bd. 97/2b, 1888, Bd. 99/2b, 1890, Bd. 100/2b, 1891, Bd. 101/2b, 1892, Bd. 102/2b, 1893, Bd. 103/2b, 1894, Bd. 104/2b, 1895, Bd. 105/2b, 1896; Über Brasilin und Hämatoxilin, ebenda, 103/2b, 1894, Bd. 104/2b, 1895, Bd. 107/2b, 1898, Bd. 108/2b, 1899, Bd. 110/2b, 1901, Bd. 113/2b, 1904, Bd. 115/2b, 1906; Neue Beobachtungen über Desmotropie bei Phenolen, ebenda, Bd. 97/2b, 1888, Bd. 98/2b, 1889, Bd. 99/2b, 1890, Bd. 102/2b, 1893; Über Reso- und Galloflavin, in Annalen der Chemie und Annalen der chem. Pharmazie, über Methylotannin in Berr. der Dt. chem. Ges., etc.

L.: Österr. Chemikerztg. 26, 1923, S. 139, 27, 1924, S. 114; Berr. der Dt. chem. Ges. 58, 1925, Abt. A, S. 55; Almanach Wien, 1925; Feiert. Inauguration, 1924/25; Poggenort 4-6; Wininger.

Herzinger Anton, Maler und Kupferstecher. * Fallbach (N.Ö.), 18. 11. 1763; † Wien (?), 12. 12. 1826. Schüler der Wr. Akad. d. bild. Künste; arbeitete am Anfang des 19. Jh. in Prag am Clementinum, seit 1809 wieder in Wien als Radierer und Graphiker.

W.: Landschaften (Aquarelle, Radierungen etc.); Kupferstiche nach Gemälden von Rubens, Ruisdael, van de Velde, Füger etc.; Publ.: Zeichen-Studien in Crayon-Manier, 2 He.

L.: Bodenstein; Thieme-Becker; Bénézit 4; Wurzbach.

Herzka Siegmund, Pianist. * Szededin (Szedeg, Ungarn), 22. 11. 1843; † Wien, 4. 3. 1917. Setzte sein am Wr. Konservatorium begonnenes Musikstud. in Paris bei A. F. Marmontel, A. Thomas und H. Berlioz fort; ging 1864 auf Konzerttournee. Nachdem er einige Zeit am Landesmusikinst. in Agram unterrichtet hatte, widmete er sich in Wien ab 1870 dem Musikunterricht. Seine „Musikal. Unterrichtskurse“ wurden sehr geschätzt. W.: Oper: Heinrichs IV. erste Liebe, 1866 uraufgeführt, Wien.

L.: Riemann.

Herzl Sigmund, Ps. Alfred Teniers, Dichter. * Wien, 26. 5. 1830; † Wien, 9. 2. 1889. Sohn eines Kaufmanns; früh